

2022



Gemeinsam

für die bayerische Wirtschaft

Leistungsbilanz 2022 der bayerischen IHKs



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Inhalt

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft	4
Highlights	6
Berufliche Bildung	10
Internationalisierung	14
Ehrbare Kaufleute	18
Energie, Rohstoffe, Umwelt	22
Fachkräftesicherung	24
Kontakt	26

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

220

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

24.400

Gespräche und Beratungen mit Existenzgründern

42.200

Erstauskünfte zu Rechts- und Steuerfragen

Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für rund eine Million Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von Soloselbstständigen und kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

bihk.de



Unsere Exzellenzthemen

Der BIHK engagierte sich in 2022 für die bayerische Wirtschaft insbesondere in drei Themenfeldern:



BERUFLICHE BILDUNG



INTERNATIONALISIERUNG



EHRBARE KAUFLEUTE

Weitere Schwerpunkte der IHK-Arbeit bildeten die Themen **Energie, Rohstoffe und Umwelt** sowie **Fachkräftesicherung** und **Digitalisierung**.

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als **54.000** Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs mehr als 90 vom Staat übertragene öffentliche Aufgaben – insbesondere in der Aus- und Weiterbildung – erfüllen.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

1

Gesamtinteresse der Wirtschaft vertreten

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die **nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen**. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.

2

Selbstorganisation der Wirtschaft

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine **Vielzahl von Aufgaben übertragen**, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 90 hoheitliche Aufgaben.

3

Kompetenter Service für Unternehmen

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.

4

Wirken für das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute

Die IHKs bekennen sich zum **Leitbild der Ehrbaren Kaufleute**. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Highlights aus dem letzten Jahr



„Qualifizierung für AusbilderInnen“ trifft die Erwartungen der Zielgruppe

Für immer mehr Unternehmen sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit Schlüsselthemen, um den eigenen Erfolg im Wettbewerb und auf den globalen Märkten sichern zu können. Auch die neuen Standardberufsbildpositionen geben seit 2021 gesetzlich vor, die Themen „Digitalisierte Arbeitswelt“ sowie „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in die duale Ausbildung zu integrieren. Mit einer vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten gemeinsamen Qualifizierungsinitiative wollen die bayerischen Industrie- und Handelskammern Ausbilderinnen und Ausbilder dabei unterstützen. Das Angebot besteht aus einem kostenfreien eintägigen virtuellen oder präsenten Sensibilisierungstag mit vor- und nachbereitenden Elementen. Die Ausbilderinnen und Ausbilder haben das neue Angebot im Jahr 2022 genutzt und sich in etwa 80 Seminaren Anregungen für die eigene betriebliche Ausbildungspraxis geholt. Dabei haben sowohl die Inhalte als auch die Trainerinnen und Trainer Bestnoten in der Evaluation erhalten. Das qualitativ hochwertige Angebot steht Ausbilderinnen und Ausbildern noch bis Ende 2023 kostenlos zur Verfügung.

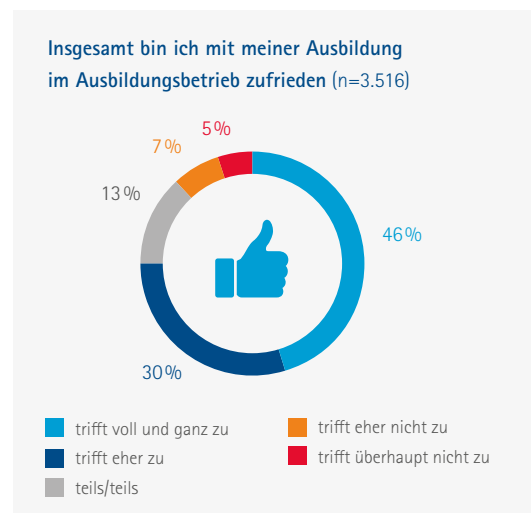
bihk.de/AusbilderInnen



Digitalisierung als Schlüsselthema im Rahmen der „Qualifizierung für AusbilderInnen“

Zufriedenheit der Auszubildenden in Bayern ist auch nach Corona hoch

Im Frühjahr 2022 fand zum zweiten Mal die BIHK-Befragung zur Ausbildungszufriedenheit statt. Dafür wurden mehr als 25.000 volljährige Auszubildende der bayerischen IHK-Bezirke angeschrieben, von denen sich mehr als 3.500 beteiligten. Erfreulich: Wie schon 2019 bewerteten die Auszubildenden die verschiedenen Aspekte ihrer Ausbildung überwiegend positiv. Gute Bewertungen gab es auch für die Arbeit der IHKs. Besonders in Bezug auf die Belastungen während der Ausbildung waren die Werte aber deutlich höher als vor der Corona-Zeit. Hier gilt es, den Auszubildenden durch Unterstützung und positive Einwirkung wieder Zuversicht, Sicherheit und Stabilität zu vermitteln. Die Befragung ist eine wichtige Stütze zur Sicherung der Ausbildungsqualität. Sie zeigt, wo die Dinge bereits gut laufen, aber auch, an welchen Stellen es noch Potenzial für Verbesserungen gibt.



BIHK-Befragung zur Ausbildungszufriedenheit

Unabhängige Politikberatung im Gesamtinteresse der bayerischen Wirtschaft

3. Nacht der Bayerischen Wirtschaft am 2. Juni 2022 in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin

Im Rahmen der 3. Nacht der Bayerischen Wirtschaft in Berlin beherrschten die Folgen des Ukraine-Kriegs die Gespräche der 160 Teilnehmer, darunter 60 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen. Im Fokus standen die Fragen: Wie reagieren wir auf rapide steigende Energie- und Rohstoffpreise? Was tun wir gegen Versorgungslücken bei Öl und Erdgas? Schafft es die Ampel-Koalition zu einer einheitlichen Linie? Für die Wirtschaft im Freistaat waren Präsidenten, Hauptgeschäftsführer, Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter der bayerischen IHKs vor Ort.



Regier Austausch in der bayerischen Landesvertretung in Berlin

IHK Backstage am 30. Juni 2022 in München: Geglückter Neustart nach Corona-Pause mit 150 Gästen

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause feierte das Format IHK Backstage in der IHK München einen geglückten Neustart. Die von den bayerischen IHKs ausgerichtete Netzwerkveranstaltung bot damit endlich wieder die Möglichkeit zum zwanglosen Austausch von IHK-Experten mit Fachkollegen aus Ministerien, Landtagsfraktionen, Verbänden und Verwaltung.

Highlights aus dem letzten Jahr



Großes Interesse an BIHK-Webinaren

IHK-Webinarreihe in Kooperation mit der Google Zukunftswerkstatt

Die digitale Welt stellt Unternehmen vor stetig neue Herausforderungen. Dies beginnt bei klassischen Online-Marketing-Themen und reicht von Themenfeldern wie Cloud Computing und Cybersecurity bis hin zu organisationellen Aspekten wie der Integration einer inspirierenden Unternehmenskultur. Um die Unternehmer in diese und viele weitere wichtige Themen einzuführen sowie erste Kompetenzen zu vermitteln, arbeiten die bayerischen IHKs im Rahmen der gemeinsamen Digitalisierungsinitiative der Industrie- und Handelskammern in Bayern mit der Google Zukunftswerkstatt zusammen. Die Teilnahme an den Webinaren ist kostenfrei.

bihk.de/google-webinare

IHK-Webinarreihe zum Thema IT-Sicherheit

Cyberangriffe können für Unternehmen schnell existenzbedrohend sein. Umso wichtiger ist der Schutz vor unberechtigten Zugriffen auf IT-Systeme. Zusammen mit IT-Sicherheitsexpertinnen und -experten unterstützen die bayerischen IHKs insbesondere kleine und mittlere Unternehmen mit kostenfreien Webinaren, in denen verschiedene Maßnahmen und konkrete Tipps zur Stärkung der IT-Sicherheit in Unternehmen vorgestellt werden. Die Webinarreihe ist ein Angebot der bayerischen IHKs gemeinsam mit dem Staatsministerium für Digitales und weiteren Partnern im Rahmen des bayerischen Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0.

bihk.de/itsicherheit

Online erfolgreich im Ausland

Das Projekt „Online erfolgreich im Ausland“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert wird, bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) aus Bayern zahlreiche Informationen, aber auch konkrete Unterstützung zum Thema E-Commerce – sowohl für Einsteiger als auch für Onlineprofis. In den Kategorien „Online verkaufen“, „Online beschaffen“ und „Länderwissen“ wurden Informationsmaterialien entwickelt und bereitgestellt sowie kostenfreie Webinare mit über 1.000 Teilnehmern veranstaltet.

weltweit-erfolgreich.de/e-commerce

Webinarreihe „360-Grad-Update: Russland-Ukraine-Krieg“

Mit der Webinarreihe „360-Grad-Update: Russland-Ukraine-Krieg“ gaben die bayerischen IHKs Unternehmerinnen und Unternehmern eine Einschätzung zur aktuellen Lage und stellten das aktuell geltende Sanktionsregime sowie seine unmittelbaren Auswirkungen auf die unternehmerische Praxis dar. Rund 500 Teilnehmer erhielten so nicht nur einen umfassenden Überblick, sondern auch konkrete Antworten auf ihre dringendsten Fragen.

international.bihk.de

IHK-Energiewende-Barometer: Ergebnisse für Bayern

In der jährlichen Umfrage zum IHK-Energiewende-Barometer ziehen die bayerischen Betriebe Bilanz: Wie wirken sich Energie- und Klimapolitik auf die Geschäfte aus? Wie steht es in der Pandemie um betriebliche Energiewende und Klimaschutz? Wo braucht es mehr politischen Nachdruck? Deutschlandweit beteiligten sich im Juni und Juli 2022 mehr als 3.500 Unternehmen verschiedener Branchen und Größen an der Befragung, davon über 500 aus Bayern.

Fazit: Die bayerische Wirtschaft blickt mit großer Sorge auf die Krisenlage und die damit verbundenen Entwicklungen in Energiewirtschaft und -politik. Steigende Stromkosten beklagte eine Rekordzahl von 77 % aller Unternehmen, bei den Energiekosten sogar 92 %. Von den befragten Betrieben gehen 44 % (Industrie 63 %) davon aus, am Standort Deutschland ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Ein Teil der Unternehmen versucht, finanzielle Ressourcen zur Bewältigung der aktuellen Lage vorzuhalten und Investitionen zurückzustellen. Gleichzeitig zeichnet sich in der bayerischen Wirtschaft ein großes Engagement ab, noch stärker als bisher die eigene Energiewende und Klimaschutzstrategie umzusetzen.

Damit die Unternehmen aus der Krise einen Motor machen können, benötigen sie Unterstützung von politischer Seite. Wie in den Vorjahren ist den Unternehmen in Bayern der Einsatz der Politik für schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren (70 %) am wichtigsten. Strompreisentlastungen sind zudem dringend gefordert – zwei Drittel der Industriebetriebe und 69 % im Handel sehen das so. Darüber hinaus plädieren die Unternehmen für Technologieoffenheit und Entbürokratisierung.



bihk.de/downloads



ENERGIEWENDE
Zunehmende Auswirkung auf Wettbewerbsfähigkeit



PREISE
Steigende Strom- und Energiekosten belasten den Wirtschaftsstandort enorm



BETRIEBLICHE MAßNAHMEN
Unternehmen packen an, um auch in der Krise zukunftsfähig zu wirtschaften



NATIONALE CO₂-BEPREISUNG
Intransparente Kosteneffekte, ungenügende und zu bürokratische Entlastungen



CO₂-FOOTPRINTING
Treibhausgasbilanzierung unter den Top-Maßnahmen zur Reaktion auf Entwicklungen in Energiewirtschaft und -politik



POLITIK
Abbau von bürokratischen und personellen Engpässen bei Genehmigungsverfahren dringender denn je



Berufliche Bildung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen – sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

bihk.de/themen/berufliche-bildung



Mit Spaß bei der Sache:
IHK AusbildungsScouts beim Einsatz

IHK AusbildungsScouts – Berufsorientierung auf Augenhöhe

Über **2.400**
neu eingetragene Ausbildungsstätten

Knapp **47.000**
neu eingetragene Auszubildende

Mehr als **27.500**
aktive IHK-Ausbildungsbetriebe

Mehr als **42.000**
Prüfer in der Aus- und Weiterbildung

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die bayerischen IHKs bauten das Erfolgsprojekt **IHK AusbildungsScouts** erneut weiter aus. Mehr als 4.800 AusbildungsScouts haben seit Projektbeginn 2015 bereits knapp 150.000 Schüler in Bayern mit ihrer Botschaft erreicht.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dem Ausbildungsmarkt zeigten auch in 2022, wie unentbehrlich ein adäquates Berufsorientierungsangebot ist. Mit virtuellen Alternativen und neuen Formaten unterstützten die IHK AusbildungsScouts auch in Zeiten von geteilten Klassen, HomeSchooling und Veranstaltungsverböten erfolgreich bei der Berufsorientierung. Der Besuch im virtuellen Klassenzimmer oder Online-Informationsveranstaltungen stellen mittlerweile eine wertvolle Ergänzung zum Präsenzprogramm vor Ort dar. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern gestalten damit auch weiterhin „Berufsorientierung auf Augenhöhe“. Das Projekt wurde im Jahr 2021 verlängert und stellt vor dem Hintergrund der sinkenden Ausbildungszahlen eine der strategischen Schlüsselmaßnahmen für die Fachkräftesicherung in Bayern dar.

ihk-ausbildungsscouts.de



Knapp **93.000**
Teilnehmer an Zwischen- oder Abschluss-
prüfungen der beruflichen Ausbildung

etwa **25.000**
Teilnehmer an Berufszulassungsmaßnahmen

Knapp **24.300**
Teilnehmer an Maßnahmen zur Sicher-
stellung von Sach- und Fachkunde

Knapp **13.800** Teilnehmer an
Prüfungen zur „Ausbildung der Ausbilder“

Ausbildung macht Elternstolz

Eltern vom Wert beruflicher Ausbildung zu überzeugen und mit gezielten Informationen und validen Argumenten zu versorgen, bleibt auch weiterhin einer der zentralen Hebel für die Wahrnehmung der Attraktivität des „dualen Systems“. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen Industrie- und Handelskammern und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern setzen sich mit der Kampagne „**Ausbildung macht Elternstolz**“ gemeinsam für die berufliche Bildung ein. bihk.de/eltern

AUSBILDUNG MACHT ELTERN- STOLZ.



Qualitätssicherung



Die **IHK Ausbilderakademie** Bayern ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So begleiten und beraten die bayerischen IHKs mehr als 40.000 Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Unternehmen mit zertifizierten Ausbildern erkennen angehende Auszubildende und deren Eltern über die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilder.

ausbilden.bihk.de

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern (For.Bild)** sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen und die Zufriedenheit der Auszubildenden in den Betrieben werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

bihk.de/themen/berufliche-bildung.html

Publikationen



- *IHK AusbildungsScouts: Zwischenbilanz 2022*
- *Das Beste aus Bildung machen – Berufliche Bildung mit der IHK*
- *Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs*
- *Starke Bildung – starke Wirtschaft: Positionen der bayerischen IHKs zur Beruflichen Bildung*



Internationalisierung

227.900

legalisierte Ursprungszeugnisse,
davon

157.000 digital

knapp 4.200

ausgestellte Carnets A. T. A.

95.850

sonstige
Bescheinigungen

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen Industrie- und Handelskammern durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen, Schwerpunkt: Dienstleistungserbringung im Binnenmarkt, Arbeitnehmerentsendung, A1-Bescheinigung
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft: elektronische Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Sonderfall „Force Majeure Bescheinigungen“ bei höherer Gewalt (z. B. bei Krieg)
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente



Die 17. Auflage der IHK Trade & Connect



17. Auflage der IHK Trade & Connect – diesmal als Summer Edition

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand die IHK Trade & Connect, die größte Veranstaltung der bayerischen Industrie- und Handelskammern im Bereich Außenwirtschaft, wieder statt – diesmal am 21. Juli 2022 als „Summer Edition“. Wie gewohnt bündelte die Trade & Connect das Beste aus Handels- und Exportmesse, Konferenz und Netzwerkveranstaltung. Herzstück des Events waren auch 2022 die Einzelberatungen durch Experten der 26 vertretenen Auslandshandelskammern (AHKs).

[ihk-trade-connect.de](https://www.ihk-trade-connect.de)

Exportpreisverleihung 2022: Ehrung besonderer unternehmerischer Leistungen im internationalen Geschäft

Am 30. November 2022 wurde in München der Exportpreis verliehen – nach corona-bedingter Digital-Version 2021 endlich wieder in Präsenz. Gewürdigt wurden erneut Unternehmen, die in herausragender Weise mit Mut, Ideen und Durchhaltevermögen erfolgreich die Chancen der Globalisierung genutzt und den Ruf bayerischer Produkte und Dienstleistungen im Ausland gestärkt haben. Träger des Wettbewerbs sind das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International.

exportpreis-bayern.de



Gewinner Kategorie Dienstleistung: Axiros GmbH

Laudator Ronald Hager (Niederlassungsleiter, Rödl & Partner GmbH), Kurt Peterhans (CEO) und Gunther Klessinger (Inhaber & Geschäftsführer) mit Staatssekretär Roland Weigert

axiros.com



Gewinner Kategorie Industrie: IMES Intelligent Measuring Systems GmbH

Laudatorin Michaela Schenk (Geschäftsführerin MAWA GmbH), Stefan Neumann (Inhaber & Geschäftsführer) und Uta Neumann (Executive Assistant) mit Staatssekretär Roland Weigert

imes.de



Gewinner Kategorie Genussland: Supernatural GmbH

Laudatorin Andrea Wirsching (Weingut Hans Wirsching KG), Timo Sperber und Amelie Sperber (beide Inhaber und Geschäftsführer) mit Staatssekretär Roland Weigert

supernatural.com



Gewinner Kategorie Handwerk: Walter Fockersperger GmbH

Laudator Dr. Georg Haber (Präsident, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz), Bernhard Fockersperger und Walter Fockersperger (Inhaber & Geschäftsführer) mit Staatssekretär Roland Weigert

foeck.com

Gut zu wissen



Das EU-Beratungsnetzwerk „Enterprise Europe Network“ – bestehend aus 50 Experten von sieben bayerischen Organisationen – unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer bei Fragen zur europaweiten Geschäftsabwicklung, EU-Förderprogrammen, öffentliches Auftragswesen, Markterschließung und Innovationsförderung.

een-bayern.de/index.html

Mehr als **360**
Außenwirtschaftsveranstaltungen
und Webinare mit
12.000 Teilnehmern

Kampagnenbasierte Politikberatung auf europapolitischer Ebene

Auch auf EU-Entscheidungen nehmen die Industrie- und Handelskammern in Bayern Einfluss und ziehen dabei mit dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisieren die bayerischen IHKs regelmäßig Veranstaltungen, um den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern die Belange der bayerischen Wirtschaft näherzubringen. Die wirtschaftspolitische Themenpalette ist dabei breit gefächert. Auch im Rahmen eines "KMU Feedbacks" des Enterprise Europe Networks (EEN) zu aktuellen EU-Gesetzgebungsverfahren werden zunehmend die fachlich zuständigen Generaldirektionen involviert, um mit der Unterstützung der Unternehmen die Funktionsweise des EU-Binnenmarktes weiter zu verbessern.

Parlamentarischer Abend „ePrivacy-Verordnung – modern und verlässlich gestalten“ am 20. Juni 2022

Nach der langen Corona-Pause war der Parlamentarische Abend zur ePrivacy-Verordnung (ePVO) die erste Veranstaltung der bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in der Bayerischen Landesvertretung. Zu Gast waren die zuständige Berichterstatterin im Europäischen Parlament und der zuständige Kommissionsvertreter. Die ePrivacy-Verordnung wird in Europa die Gestaltung von Online- und Kommunikationsdiensten maßgeblich beeinflussen und ist daher für die Online-Welt von grundsätzlicher Bedeutung. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Fragen wie: Kann die ePVO die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft stärken oder wird sie digitale Entwicklungen und Geschäftsmodelle erschweren oder sogar verhindern?

Fit for 55 – Antriebstechnologien der Zukunft: Lösungen für den klimaneutralen Personen- und Güterverkehr am 27. September 2022

Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage: Wie bleiben wir mobil, ohne Klima und Umwelt zu belasten? Die europäische Verkehrswirtschaft muss ihren Beitrag leisten, um im Jahr 2030 tatsächlich 55 % weniger Treibhausgase auszustößen. Das bedeutet nichts weniger als die Umstellung der LKW- und Bus-Fahrzeugflotten auf neue Antriebe – eine Mammutaufgabe. Den Motorenentwicklern und Fahrzeugherstellern kommt hier die entscheidende Schlüsselrolle zu. Doch auch die Transportunternehmen brauchen Planungssicherheit, Perspektiven und optimale rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Fazit: Europa muss seine Klimaschutzziele im Verkehr mit Augenmaß umsetzen.



Expertenrunde mit EU-Entscheidungsträgern „Reality-check zu den Nachhaltigkeitspflichten für Unternehmen in der Lieferkette“ am 30. November 2022

Ein wirksames Lieferkettengesetz erfordert Praxistauglichkeit, Verhältnismäßigkeit und Rechtssicherheit – für die unmittelbaren Regelungsadressaten sowie die Unternehmen in der gesamten Lieferkette. In der Expertenrunde ging es daher vor allem um die Frage des Ansatzes und der Umsetzung der auf EU-Ebene geplanten Sorgfaltspflichten – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die als Zulieferer indirekt von dem Gesetz betroffen sind, sowie nicht-börsennotierte Großunternehmen. Mittels konkreter Beispiele aus der Unternehmenspraxis wurde aufgezeigt, vor welche Herausforderungen die geplante Richtlinie die bayerischen Unternehmen stellt und wo entsprechende Nachbesserungspotenziale liegen.

Gut zu wissen



Weltweit erfolgreich – mit dem Außenwirtschaftsportal Bayern

Die Website des Außenwirtschaftszentrums Bayern (AWZ) – einer Gemeinschaftsinitiative der bayerischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern – bietet neben umfassenden Informationen rund um das Thema Außenwirtschaft wie Länderinformationen, aktuellen Zollbestimmungen zum Im- und Export auch neue Fokusthemen-Seiten. Neu aufgesetzt wurden unter anderem: Europäischer Green Deal, Lieferkettengesetz, Global Sourcing sowie eine Sonderseite zum Russland-Ukraine-Krieg.

[weltweit-erfolgreich.de](https://www.weltweit-erfolgreich.de)



Europäischer Dialog – Länderübergreifender Austausch zu Energie- und Klimapolitik



Zwischen Energiekrise und Green Deal: Auf was müssen sich Unternehmen einstellen am 30. November 2022

Einsparziele, Erlösobergrenze, Solidaritätsbeitrag – reicht das EU-Notfallpaket, um den preisgetriebenen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft abzuwenden? Bedarf es grundlegenderer Anpassungen – am Beihilferecht oder Design des Energiebinnenmarktes –, um den Standort zu erhalten und den „Green Deal“ zu schaffen? Gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Forschung wurden die bisherigen Maßnahmen und der Umsetzungsstand kritisch unter die Lupe genommen und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft entwickelt, um Krisenszenarien zu vermeiden. Die Situation der Unternehmen vor Ort stellte stellvertretend die Kehlheim Fibres GmbH aus Niederbayern dar.

bihk.de/politische-arbeit/der-bihk-in-bruessel





Ehrbare Kaufleute

35

Veranstaltungen und Webinare mit

2.000

Teilnehmern

216

Verfahren im außergerichtlichen Konfliktmanagement (u.a. Anzahl der Verfahren vor der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten, Mediations- oder Schlichtungsstellen)

Nachhaltigkeit aus dem Unternehmensalltag nicht mehr wegzudenken

Die neue Europäische Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, Sustainable Finance und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette – Unternehmen müssen sich zunehmend auf die ehrgeizigen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung des EU Green Deals einstellen. Auch kleine und mittlere Unternehmen sind indirekt durch die Regulierungsinitiativen betroffen. Denn nicht nur die Politik, sondern auch Investoren, Banken, Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder verlangen vermehrt Transparenz von Unternehmen über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.

Die bayerischen IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen auf diesem Weg und setzen sich gegenüber der Politik für praxisnahe Lösungen ein, die auch den Anforderungen und Bedürfnissen von kleinen und mittleren Unternehmen Rechnung tragen, und somit letztlich zur Zielerreichung beitragen.

Menschenrechtliche Sorgfalt im Unternehmen und bei Lieferanten verankern

Vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben die bayerischen IHKs gemeinsam mit dem Infozentrum WirtschaftUmwelt des bayerischen Landesamtes für Umwelt die **Handlungshilfe „Nachhaltige Lieferkette“** im Umwelt- und Klimapakt Bayern aktualisiert und erweitert, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zu unterstützen. Die Handlungshilfe wurden u.a. um einen Vorbereitungs-Check für KMU, ein Schulungskonzept für den Einkauf, mehrere Fallstudien von Unternehmen und eine Präsentationsunterlage zur Information und Sensibilisierung von Lieferanten ergänzt. Begleitend führten die bayerischen IHKs aufgrund der großen Resonanz unter den Mitgliedsunternehmen die erfolgreiche **Webinarreihe** „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Was kommt auf (kleine und mittlere) Unternehmen zu?“ aus dem Vorjahr weiter. BIHK/LfU Handlungshilfe „Nachhaltige Lieferkette“:

🔗 umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement/module.htm?m=1#kette

Nachhaltigkeitsleistung erfassen, offenlegen und steuern

Die Vorschläge der Europäischen Kommission für eine Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichtsspflichten für Unternehmen haben Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette weiter in den Fokus gerückt. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern beteiligen sich aktiv am öffentlichen Diskurs und setzen sich für praktikable Nachhaltigkeitsberichtsstandards ein, die insbesondere den Anforderungen und Bedürfnissen von Unternehmen, die erstmals unter die neue Berichtspflicht fallen oder als Zulieferbetriebe zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen aufgefordert werden, Rechnung tragen. Immer mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern zu erhalten und auszubauen.



Vom EMAS Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Das freiwillige Umweltmanagementsystem EMAS bietet Unternehmen einen systematischen Ansatz, um ihre Umweltleistung zu ermitteln und transparent zu berichten. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist die Umweltberichterstattung oftmals der erste Schritt hin zu einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der Leitfaden „EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis“ greift u.a. diese Entwicklung auf und bietet Unternehmen eine Hilfestellung bei der Einführung des EMAS-Systems und seiner Weiterentwicklung hin zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagement.

bihk.de/downloads



286 EMAS-zertifizierte
Organisationen mit
724 Standorten.





10. BAYERISCHER

CSR|Tag

Gemeinsam Zukunft gestalten

Publikationen

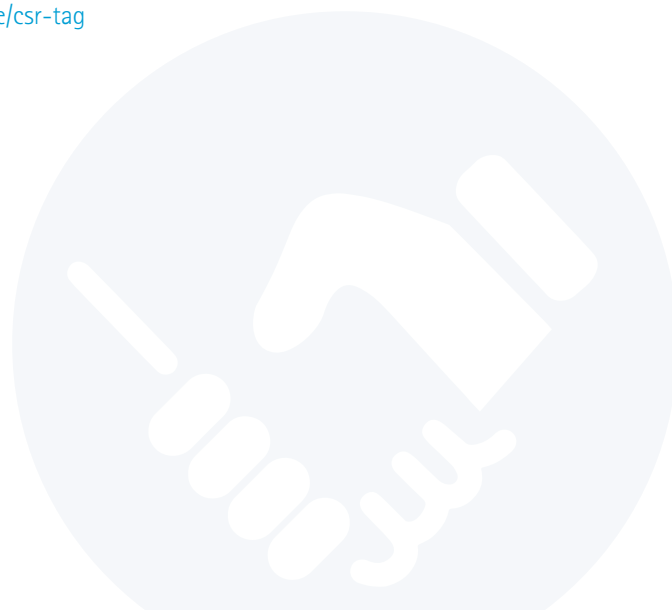


- *SDG-Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen*
- *BIHK-Grundsatzbroschüre „Verantwortung lohnt sich“*
- *„Verantwortung lohnt sich. Weltweit“ Der Ehrbare Kaufmann in der Praxis – grenzenlos engagiert*
- *CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern: „Unternehmenserfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“ in Kooperation mit dem StMAS*
- *Leitfaden für Multiplikatoren: „Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty*
- *EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis*

Jubiläumsveranstaltung am 29. September 2022 – 10. Bayerischer CSR-Tag

Unter dem Motto **„Gemeinsam Zukunft gestalten – Der europäische Green Deal im Zeichen der Zeitenwende“** widmeten die bayerischen IHKs einen ganzen Tag dem Zukunftsthema Nachhaltigkeit. Beim Jubiläum des bayerischen CSR-Tags tauschten sich in München hunderte Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Freistaat mit politischen Gästen sowie Expertinnen und Experten aus, was der Green Deal in der Praxis für die Unternehmen bedeutet und wie die Ziele erreicht werden können. Unter anderem diskutierten Ministerpräsident Markus Söder, Europaparlamentarierin Henrike Hahn, BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz und Keynote Speakerin Jule Bosch darüber, wie die aktuelle Energiekrise sowie die ausgerufene politische Zeitenwende die Wirtschaft vor neue Herausforderungen in Sachen Nachhaltigkeit sowie Klimaneutralität stellt und gleichzeitig neue Impulse schafft.

ihk-muenchen.de/csr-tag



Jetzt ansehen – Mitschnitte vom 10. Bayerischen CSR-Tag



youtube.com/watch?v=mAopPMwh3_0

Keynote von Jule Bosch

„Start with WHAT THE FUCK“ – Wie wir mit Unternehmens-Aktivismus die Zukunft retten (vor uns selbst).



youtube.com/watch?v=zaGWNx7fNAc

Transformation-Talk

Wie gelingt der faire Übergang für eine nachhaltige und klimaneutrale Wirtschaft in Bayern?

Dr. Florian Bieberbach, Geschäftsführer der Stadtwerke München GmbH

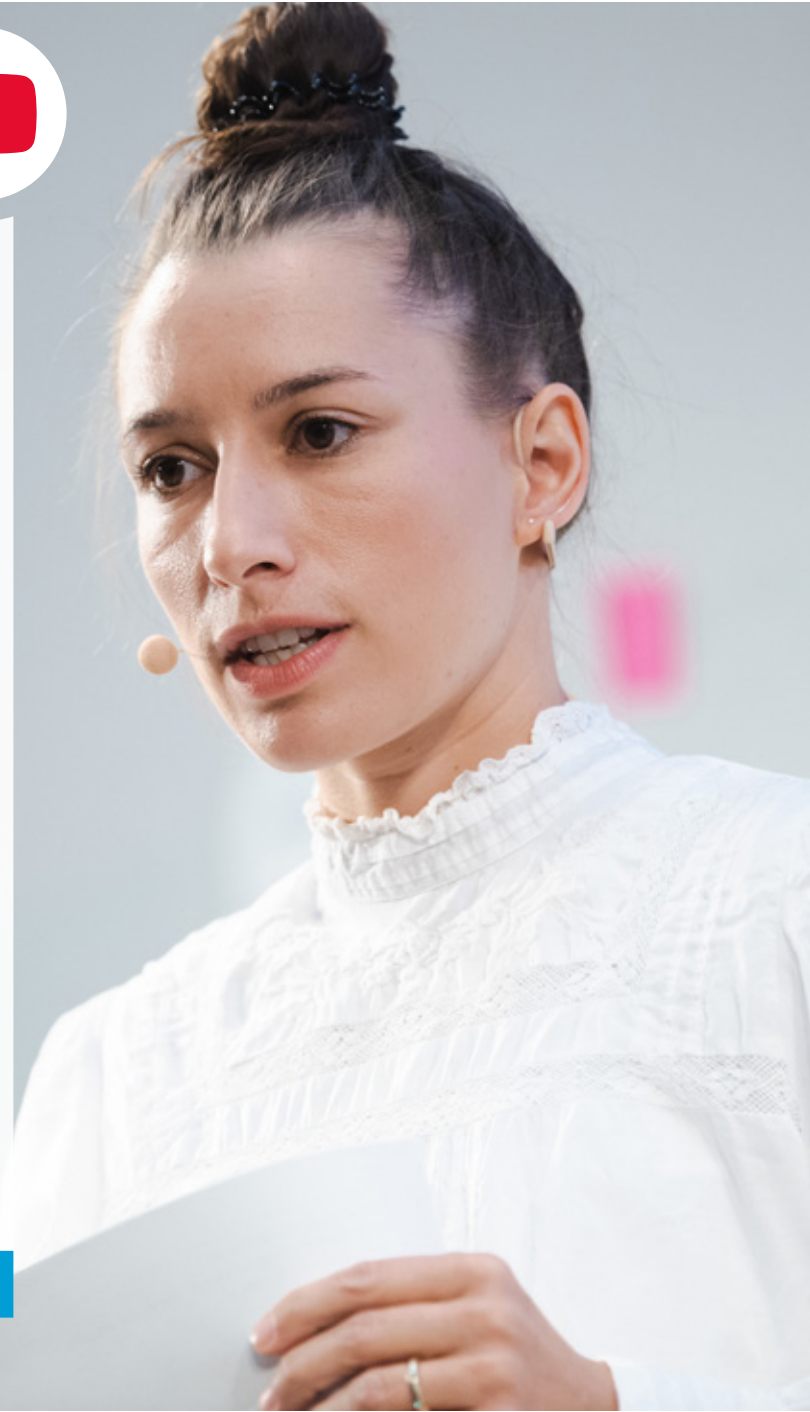
Jule Bosch, Zukunftsforscherin, Autorin, Gründerin Holycrab!

Henrike Hahn, Mitglied im Europäischen Parlament für Bündnis 90/Die Grünen Bayern

Prof. Klaus Josef Lutz, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e. V.

Joshua Steib, ehem. Jugenddelegierter bei der UN-Klimakonferenz in Glasgow

Weitere Videos auf youtube.com/bayihk



Jule Bosch bei der Keynote „Start with WHAT THE FUCK“



Transformation Talk „Wie gelingt der faire Übergang für eine nachhaltige und klimaneutrale Wirtschaft in Bayern?“



The Upcycling Band – Green Art Music Project by Max Castlunger & friends



Energie, Rohstoffe und Umwelt

Knapp **3.300**
persönliche und telefonische
Beratungen zu Energie-, Umwelt-
und Klimaschutzfragen

85
Veranstaltungen und Webinare
mit knapp

5.200 Teilnehmern

Sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen sind unerlässliche Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften in Bayern. Das haben die Krise um die Corona-Pandemie und der seit Februar 2022 andauernde Russland-Ukraine-Krieg deutlich gezeigt. Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen gerade in diesen Krisenzeiten mit zeitgemäßen digitalen Informationsangeboten und Veranstaltungen und setzen sich für eine verlässliche und realistische Umwelt-, Energie und Klimapolitik ein. Auch die langjährigen Kooperationspartner Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) und Umweltcluster Bayern haben ihre Angebote schnell und zielgerichtet angepasst und ergänzen die IHK-Angebote hervorragend.

bihk.de/themen/energie-rohstoffe.html

Impulse für eine wettbewerbsfähige Klima- und Energiepolitik

Ob die Positionierung zu den Strom- und Gaspreisbremsen zur Entlastung der Unternehmen von den stark gestiegenen Energiekosten, Vorschläge zur Ökodesign Verordnung, die Vereinfachung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Einschätzung zur Einführung eines Industriestrompreises, die Bewertung zum Windenergie-an-Land-Gesetz und den Klimaschutzverträgen oder die Schaffung eines CO₂-Grenzausgleichssystems: die bayerischen Industrie- und Handelskammern arbeiten an vielen Themen mit – auch auf Bundes- und EU-Ebene. So konnten sie sich auch 2022 im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen in die politischen Diskurse und Gesetzgebungsprozesse einbringen.

Großes Interesse an Webinaren mit dem Umweltcluster Bayern

Interessante und aktuelle Themen füllten auch in 2022 das gemeinsame Arbeitsprogramm der bayerischen IHKs und des Umweltclusters Bayern. Insbesondere die Webinare, die ein breites thematisches Spektrum von der CO₂-Bilanzierung über Kunststoffrecycling bis zu KI und Nachhaltigkeit abbildeten, stießen auf großes Interesse. Auch auf dem 10. Bayerischen CSR-Tag am 29. September 2022 war der Umweltcluster präsent und bearbeitete im Rahmen eines Workshops mit den Teilnehmenden den Bereich circular by design.

umweltcluster.net



Umwelt- und Klimapakt Bayern: Gewinn für Unternehmen, Staat und Umwelt

Mit dem aktuellen Umwelt- und Klimapakt arbeiten die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Bayerische Handwerks- tag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) daran, Lösungen im Umgang mit herausragenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln, um damit Umwelt- und Klimaschutz in Unternehmen und Betrieben voranzubringen. In 2022 standen mit den Projekten „Zusammenarbeit Wirtschaft / bayerische Umwelt- verwaltung“ und „Klimaneutralität und Ausgleichsmechanismen“ die Optimierung umweltrechtlicher Genehmigungsverfahren sowie Klimaschutzmaßnahmen mit der Wirtschaft, die Identifikation von Kompensationsmechanismen sowie die fachliche Begleitung des bayerischen Klimaschutztools im Fokus. Die Abschlussberichte der Arbeitsgruppen sind auf der Umwelt- und Klimapaktseite abrufbar.

umweltpakt.bayern.de

Impulse für Energie- und Ressourceneffizienz

Auch im Jahr 2022 waren die bayerischen Industrie- und Handelskammern aktiv, um Unternehmen für die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu sensibilisieren. Eine große Rolle spielte dabei die **Bayerische Energieeffizienz-Netzwerkinitiative BEEN-i**. Bis Ende 2022 organisierten sich dort bereits über 500 bayerische Unternehmen in ca. 65 Netzwerken. Sie arbeiteten gemeinsam durch gezielte Informationsvermittlung und Austausch an Energie- und CO₂-Einsparzielen. Bis 2023 soll sich die Anzahl der Netzwerke auf etwa 70 bis 80 und die der teilnehmenden Betriebe auf rund 750 erhöhen. Interessierte Unternehmen sind also weiterhin herzlich willkommen.

been-i.de

Jahresüberblick – IHK als Träger öffentlicher Belange Wasserkraft in Bayern

Wasserkraft gehört traditionell und auch aktuell mit gut 11,4 TWh Anteil zu den wichtigsten Pfeilern der Stromerzeugung in Bayern. Mit dem geplanten Wegfall weiterer konventioneller Kraftwerke steigt die Bedeutung der Wasserkraft für die sichere und stabile Stromversorgung noch einmal deutlich an. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern unterstützen daher das Ziel der Staatsregierung, die Wasserkraft ökologisch verträglich weiter auszubauen. Mit Änderung der Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Wasserrechts (VWWas) und der neuen „Handlungsanleitung Mindestwasser“ wurde seit November 2021 den IHKs als Träger öffentlicher Belange die Aufgabe als Sachverständige zu Energieversorgungsfragen sowie zu Klimaschutz und volkswirtschaftlichen Aspekten bei den Genehmigungsverfahren von neuen und bestehenden Wasserkraftanlagen in Bayern übertragen. Seitdem haben die bayerischen IHKs in rund 50 Wasserkraftprojekten Stellungnahmen eingereicht und sich für den Ausbau und den Erhalt des klimaneutralen und grundlastfähigen Energieträgers eingesetzt.

Publikationen



- *IHK-Energiewendebarmeter Bayern*

Gut zu wissen



Die rund 4.200 Wasserkraftanlagen in Bayern verfügen in der Regel über befristete Genehmigungen und sind daher regelmäßig neu zu bewilligen. Dabei ziehen sich die teuren Verfahren aufgrund der komplexen Abwägungsfragen oft jahrelang hin und verursachen unnötig hohe Kosten. Ziel der IHKs ist, die Kreisverwaltungsbehörden optimal zu unterstützen und zur Realisierung von wirtschaftlich tragfähigen Lösungen beizutragen.





Fachkräftesicherung

110 Veranstaltungen
und Webinare mit

10.550 Teilnehmern

Gut zu wissen



Arbeitskräftemonitoring

Unter anderem im Rahmen der regelmäßigen BIHK Konjunkturumfragen wird die Einschätzung der bayerischen Unternehmen zu verschiedenen Aspekten des Arbeitskräftemangels abgefragt und aufbereitet.

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot

Neben den unkalkulierbaren Energiekosten und existenziellen Fragen der Versorgungssicherheit kämpften die bayerischen Unternehmen 2022 insbesondere mit fragilen Lieferketten und dem Arbeitskräftemangel. Über die Hälfte der bayerischen Unternehmen hatte im Herbst 2022 Probleme bei der Stellenbesetzung: 56 % konnten ihre Vakanzen länger als zwei Monate nicht besetzen. Dies ist das Ergebnis einer bayernweiten Unternehmensbefragung im Rahmen der Konjunkturumfrage der bayerischen Industrie- und Handelskammern unter 3.400 Unternehmen.

Dabei sind die Branchen unterschiedlich stark vom Arbeitskräftemangel betroffen. Insbesondere im Tourismus (62 %) hat auch in 2022 ein sehr großer Anteil der Betriebe Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Auch im Baugewerbe gibt es anhaltend Probleme: Obwohl der entsprechende Anteil der Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozentpunkte sank, bleibt die Stellenbesetzung für mehr als die Hälfte der Bauunternehmen (59 %) im Jahr 2022 weiterhin problematisch. In den Industrieunternehmen (59 %) wird die Stellenbesetzung zunehmend schwieriger. Auch im Dienstleistungsbereich (55 %) und im Handel (49 %) klagen die Unternehmen über größere Probleme als noch vor Corona. Lediglich in der Informationswirtschaft (44 %) hat sich der Arbeitsmarkt etwas entspannt.

Mittelfristig wird sich die Lage weiter verschärfen: Allein in Bayern werden rund 1,5 Millionen Personen mehr den Arbeitsmarkt verlassen als junge Menschen neu ins Erwerbsleben eintreten. Dabei werden mittlerweile Arbeitskräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg dringend gesucht. Im Schnitt gibt jedes zweite Unternehmen an, vergeblich nach einer Arbeitskraft mit Fachwirt-, Meister- oder einem anderen Weiterbildungsabschluss zu suchen (50 %). Aber auch die Besetzung von Stellen für Auszubildende (44 %), Fachkräfte mit dualer Berufsausbildung (41 %) sowie mit (Fach-)Hochschulabschluss (40 %) erweist sich über alle Branchen hinweg als problematisch. Zudem sucht mehr als jedes vierte Unternehmen in Bayern (28 %) vergeblich nach Hilfspersonal ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

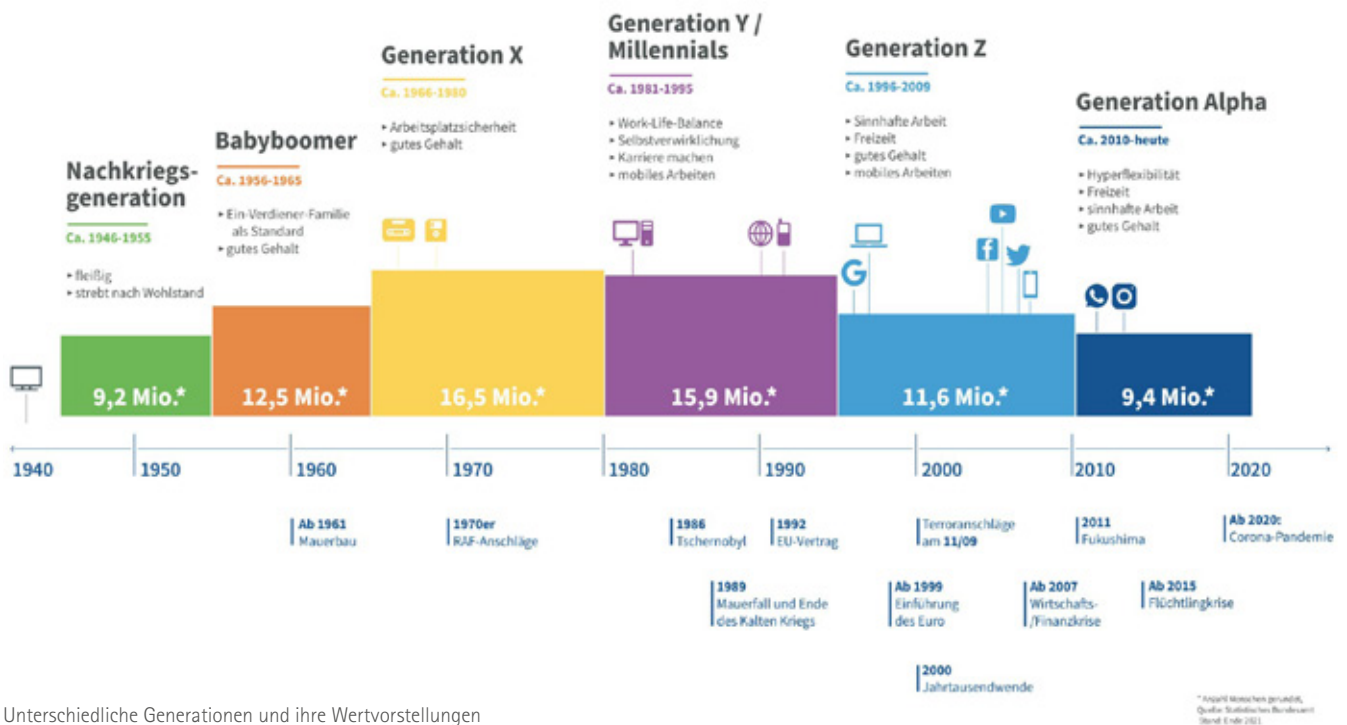
bihk.de/fachkraefte

Recruiting der Generation Y und Z

Die jüngeren Generationen Y und Z prägen zunehmend den Arbeitsmarkt. Welche Werte und welche Erwartungen an den Arbeitgeber haben diese Bewerber? Wie sollten sich Unternehmen aufstellen, um für diese attraktiv zu sein? Und über welche Kanäle sind sie überhaupt zu erreichen?

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben hierzu auf ihren Internetseiten ein umfangreiches Informationsangebot mit praktischen Tipps, Checklisten, Best Practices und Erklärvideo aufgebaut.





Unterschiedliche Generationen und ihre Wertvorstellungen

Anwerbung im Ausland

Die Bundesregierung plant, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zu reformieren. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben sich frühzeitig im Prozess gemeinsam positioniert und Vorschläge dazu unterbreitet. Für den Start der neuen Regelungen planen die bayerischen IHKs eine Aktualisierung des umfangreichen Internetangebots zu dem Thema sowie Webinare und Veranstaltungen für Unternehmen.

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege werden Unternehmen unter anderem durch ein Onlineportal und ein Servicebüro zum Thema Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot. 2023 wird das Thema „Mit Familienfreundlichkeit überzeugen“ im Mittelpunkt stehen.

familienpakt-bayern.de

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

Publikationen

- *Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen*
- *Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es.*
- *Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt*
- *Betriebliche Gesundheitsförderung – Ein Praxisleitfaden für bayerische Unternehmen*
- *Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden – Ein Leitfaden für Diversity Management in bayerischen Unternehmen*
- *Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen! – BIHK-Praxisratgeber für den Mittelstand*
- *Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU*

Kontakt



IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9
63741 Aschaffenburg
☎ 06021 880-0
@ info@aschaffenburg.ihk.de
🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de
🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kehlheim
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
☎ 0941 5694-0
@ info@regensburg.ihk.de
🌐 ihk-regensburg.de

IHK zu Coburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg
☎ 09561 7426-0
@ ihk@coburg.ihk.de
🌐 coburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
☎ 0911 1335-1335
@ kundenservice@nuernberg.ihk.de
🌐 ihk-nuernberg.de

IHK Schwaben
Stettenstraße 1+3
86150 Augsburg
☎ 0821 3162-0
@ info@schwaben.ihk.de
🌐 schwaben.ihk.de

IHK für München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 2
80333 München
☎ 089 5116-0
@ info@muenchen.ihk.de
🌐 ihk-muenchen.de

IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921 886-0
@ info@bayreuth.ihk.de
🌐 bayreuth.ihk.de

IHK Würzburg-Schweinfurt
Mainastraße 33-35
97082 Würzburg
☎ 0931 4194-0
@ info@wuerzburg.ihk.de
🌐 wuerzburg.ihk.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Vorstand: Prof. Klaus Josef Lutz und Dr. Manfred Göbl
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

☎ 089 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Ansprechpartner:

Gerti Oswald und Silke Schnitzler, IHK für München und Oberbayern

Gestaltung:

Ideenmühle, Eckental

Bildnachweis:

S. 10 © Goran Gajanin // S. 12 © StMWi Bayern // S. 15 © Christoph Vohler
Photographie GmbH / Bayern International GmbH
iStock: S. 6 © Wavebreakmedia
Adobe Stock: S. 8 © Song about summer // S. 11 © (JLco) Julia Amaral //
S. 13 © contrastwerkstatt // S. 16 © Kadmy // S. 19 © Sunday Stock //
S. 23 © fottoo // S. 24 © Rawpixel.com

Hinweis:

Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf, konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: Mai 2023



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

 **bihk.de**